

Rechenschaftsbericht Januar 2024 Referat für Hochschulpolitik

Im „**freien Zusammenschluss von student*innenschaften**“ (fzs) wurden letzte Vorbereitungen für die Mitgliederversammlung Anfang März vorgenommen. Darüber hinaus hat ein Vernetzungstreffen stattgefunden, bei welchem sich Vertreter*innen der einzelnen Studierendenschaften über rechte Strukturen an ihren Universitäten ausgetauscht haben. Es sollen weitere Treffen stattfinden um z.B. Strategien zu entwickeln, wie sich Studierendenschaften gegenseitig unterstützen können. Es gab außerdem eine Pressemitteilung gegen Antisemitismus an Hochschulen.

Beim **Landes-ASten-Treffen** (LAT) wurde eine dritte Person für die LAT-Koordination gewählt. Des Weiteren wurde sich mit der Situation der Studierendenwerken und der BAföG-Ämter auseinander gesetzt und über das Angebot kostenloser Menstruationsprodukte an den verschiedenen Universitäten ausgetauscht. Von unserem AStA haben zwei Personen an dem über das LAT organisierten Antisemitismus Seminar teilgenommen.

Die **Beratung** geht dem Tagesgeschäft nach. Sie wurde mittelmäßig angefragt.

Die Stelle für **Belange von studentischen Beschäftigten** arbeitet weiterhin bei TVStud mit. Die ausformulierte schuldrechtliche Forderung aus der Tarifeinigung liegt noch immer nicht vor. Des Weiteren bestehen noch einige Unklarheiten bezüglich der Regelvertragslaufzeit, insbesondere im Hinblick auf Tutorien. Darüber hinaus beschäftigt man sich mit der Tarifflicht, also wenn Personen als studentische Beschäftigte angestellt werden, obwohl sie eigentlich Verwaltungstätigkeiten wahrnehmen.

Das **Bonner Bündnis gegen Rechts** plant weiterhin, wie es sich auf den Europawahlkampf vorbereiten kann. Es gibt weiterhin regelmäßige Treffen.

Unsere Stelle für die **Kommunalpolitik** organisiert anlässlich der Europawahl eine Podiumsdiskussion, zu der die Bonner Kandidat*innen eingeladen werden, um sich zu verschiedenen Themen wie Hochschule, Nachhaltigkeit und Außenpolitik zu äußern. Die Podiumsdiskussion wird voraussichtlich am 28.5.2024 stattfinden.

Die ersten Treffen zur Planung des **festival contre le racisme (fclr)** haben stattgefunden. Auch dieses Jahr sind viele verschiedene (Kultur-)Gruppen an der Organisation beteiligt. Die Veranstaltungsreihe wird wie jedes Jahr Anfang Juni stattfinden. Wir werden mindestens eine eigene Veranstaltung beisteuern. Aktuell besteht noch die Frage, ob und wie das Opening dieses Jahr stattfinden wird.

Des Weiteren haben wir uns an der Organisation der neuen Veranstaltungsreihe **Able*is*muss** beteiligt, welche Ende April stattfinden soll und sich kritisch mit Ableismus auseinandersetzt. Der Finanzantrag wurde bei der letzten GAS angenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Elena Jansen (Referentin für Hochschulpolitik)